

Einladung

Nachhaltigkeitsbeirat

3. Sitzung • Donnerstag, 17.09.2026 • 17:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

1. Zielekompass
2. Berichte aus den Foren
3. Grundlegendes zu den Foren
4. Evaluierung und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Erlangen unter Einbeziehung eines Nachhaltigkeitsberichts (Hybridmodell) 31/314/2026
Kenntnisnahme
5. Nachhaltigkeitsberichterstattung 2026: Stadt Erlangen als Projektkommune ausgewählt 31/312/2026
Kenntnisnahme
6. Bericht von Bernd Maron zur nachhaltigen Beschaffung, aktueller Stand
7. Bericht über die bisherigen Erfolge und Aktivitäten des Nachhaltigkeitsbeirats (AK Öffentlichkeitsarbeit: Gabriele Engel und Dr. Roland Kircher)
8. Nachhaltigkeitstag am 26. September: Aktueller Stand (Dr. Claudia Schorcht)
9. Sonstiges / Termine: 27. November - Klausur des Nachhaltigkeitsbeirats

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 29. Juli 2026

STADT ERLANGEN

gez. Jörg Volleth

Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

3. Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirat am 17. September 2026

TOP 3 Grundlegendes zu den Foren

Foren des Nachhaltigkeitsbeirats

Was sind Foren?

Foren des Nachhaltigkeitsbeirats (NaB) sind freie bürgerschaftliche Arbeitsgruppen, die sich mit Themen aus dem Nachhaltigkeitsspektrum beschäftigen, um sie in Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft voranzubringen.

Wie arbeiten die Foren?

Die Foren sind in ihrer Arbeitsweise frei. Form und Häufigkeit der Treffen können von ihnen selbst festgelegt werden.

Wer kann mitarbeiten?

Bürgerschaft, Vereine, Initiativen, die sich aktiv in die Bearbeitung eines Forumsthemas einbringen wollen, können Mitglied eines Forums werden.

Wie entstehen Foren?

1. In Abstimmung mit dem NaB können Bürgerinnen und Bürger jederzeit neue Foren gründen.
2. Der NaB hat die Möglichkeit, neue Foren zu initiieren, es gehört aber nicht zu seinen Kernaufgaben.
3. Bestehende Arbeitsgruppen können als Foren des NaB fungieren. Aktuell sind z. B. die Steuerungsgruppe fairtrade, der Ratschlag für soziale Gerechtigkeit und das Netzwerk BNE Foren des NaB.
4. Foren können sich als befristete Arbeitsgruppe verstehen (z.B. projektbezogen) oder eine kontinuierliche Arbeit an ihren Themen anstreben. Es ist ihnen freigestellt zu entscheiden, wie lange es besteht und wann es aufgelöst werden soll.
5. Jedes Forum braucht ein Mitglied des NaB als Patin bzw. Paten, durch die bzw. der es an den NaB angebunden ist.

Wie arbeiten Foren und NaB zusammen?

1. Patinnen und Paten können, müssen aber nicht die Aufgabe der Leitung eines Forums übernehmen. Ihre Aufgabe kann sich auch darauf konzentrieren, die Arbeit des Forums zu begleiten.
2. Sie sorgen dafür, dass die Themen des Forums im NaB vorgestellt werden können und bei Bedarf Unterstützung durch den NaB erfolgt, z. B. durch Anfragen und Anträge an Politik und Verwaltung.
3. Leitungen und Mitgliedern von Foren kann nach Absprache Rederecht im NaB gewährt werden, um über die Forumsarbeit zu berichten oder Anliegen einzubringen.
4. Foren können sich bei Bedarf nach Unterstützung auch an die Geschäftsstelle des NaB wenden, z. B. für die Kontaktherstellung zur Verwaltung oder die Weiterleitung von Anfragen.
5. Es besteht das Angebot der Geschäftsstelle des NaB, Termine der Treffen und Themen der Forumsarbeit über die Webseite des NaB zu kommunizieren.

Fazit:

Foren sind neben dem NaB ein zentraler Baustein für die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen in der Stadt. Ein wichtiger Teil des inhaltlichen Inputs für die Beiratssitzungen wird in den Foren vorbereitet und erarbeitet. Als offene Arbeitsgruppen von Akteuren aus Bürgerschaft, Vereinen, Initiativen bilden sie eine wichtige Stütze der Nachhaltigkeitsarbeit der Stadt Erlangen.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VII/31

Verantwortliche/r:
Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Vorlagennummer:
31/314/2026

Evaluierung und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Erlangen unter Einbeziehung eines Nachhaltigkeitsberichts (Hybridmodell)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	14.07.2026	Ö	Gutachten	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	14.07.2026	Ö	Gutachten	
Stadtrat	30.07.2026	Ö	Beschluss	
Nachhaltigkeitsbeirat	17.09.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Stadtrat nimmt den aktuellen Stand der Umsetzung der Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie gemäß der beigefügten Übersicht zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der vorliegenden Evaluierung die weitere Bewertung der Maßnahmen fortzuführen und eine Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie vorzubereiten.
3. Die Evaluierung und Fortschreibung erfolgt in Kombination mit der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts im Sinne einer integrierten Hybridlösung. Ziel ist es, die Analyse des Umsetzungsstands, die Berichterstattung sowie die strategische Weiterentwicklung in einem abgestimmten Gesamtprozess zusammenzuführen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die durch das zuständige Ministerium angebotene fachliche Begleitung für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu nutzen und den Gesamtprozess methodisch und organisatorisch eng zu verzahnen.
5. Die Ergebnisse der Evaluierung, der Nachhaltigkeitsbericht sowie die Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie werden dem Stadtrat zur weiteren Beratung und Beschlussfassung sowie dem Nachhaltigkeitsbeirat zur Empfehlung vorgelegt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ziel der Vorlage ist es, eine belastbare Grundlage für die zukünftige Steuerung der nachhaltigen Stadtentwicklung in Erlangen zu schaffen.

Durch die systematische Evaluierung des aktuellen Umsetzungsstands sowie die darauf aufbauende Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie sollen:

- Transparenz über den Stand der Zielerreichung hergestellt werden,
- Handlungsbedarfe und Entwicklungsschwerpunkte identifiziert werden,
- eine fundierte Grundlage für politische Prioritätensetzungen geschaffen werden und
- die strategische Ausrichtung an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die beigefügte Übersicht zum Umsetzungsstand bildet dabei die Grundlage für die weitere Befassung. Sie zeigt, dass zahlreiche Maßnahmen umgesetzt bzw. fortgeführt werden, gleichzeitig jedoch eine zusammenfassende Bewertung und strategische Einordnung erforderlich ist.

Vor dem Hintergrund veränderter finanzieller Rahmenbedingungen – insbesondere steigender Kosten und zusätzlicher Aufgaben – wird zudem das Ziel verfolgt, vorhandene Ressourcen künftig noch gezielter und wirkungsorientierter einzusetzen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zur Erreichung der genannten Ziele wird die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie systematisch weiterbearbeitet und mit der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts verknüpft (Hybridmodell).

Konkret umfasst dies:

- die vertiefte Bewertung der vorliegenden Evaluierung und des aktuellen Umsetzungsstands der Maßnahmen,
- die strukturierte Aufbereitung der Ergebnisse in Form eines Nachhaltigkeitsberichts,
- die Identifikation von Handlungsbedarfen sowie die Ableitung von Prioritäten,
- die inhaltliche Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse und aktueller Herausforderungen.

Durch die Kombination von Evaluierung, Berichterstattung und strategischer Weiterentwicklung wird ein integrierter Gesamtprozess geschaffen, der sowohl der internen Steuerung als auch der externen Transparenz dient.

Ziel ist es ausdrücklich, keine parallelen Prozesse aufzubauen, sondern vorhandene Aktivitäten zu bündeln und effizient weiterzuentwickeln.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Umsetzung erfolgt innerhalb der bestehenden Verwaltungsstrukturen und unter Nutzung vorhandener personeller Ressourcen.

Die bereits vorliegende Übersicht zum Umsetzungsstand dient als Ausgangspunkt für die weitere vertiefte Bewertung. Aufbauend darauf werden die relevanten Fachämter weiterhin eingebunden, um eine fachlich fundierte Fortschreibung sicherzustellen.

Die Evaluierung, die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie die Fortschreibung der Strategie werden in einem abgestimmten Gesamtprozess organisiert (Hybridmodell). Dadurch können bestehende Datengrundlagen gemeinsam genutzt und Doppelaufwände vermieden werden.

Zusätzlich wird die durch das zuständige Ministerium angebotene fachliche Begleitung genutzt, um den Prozess methodisch zu unterstützen und die Qualität der Ergebnisse zu sichern. Eine direkte finanzielle Förderung ist damit nicht verbunden. Siehe MZK: [III31/312/2026](#)
Nachhaltigkeitsberichterstattung 2026: Stadt Erlangen als Projektkommune ausgewählt.

Die Ergebnisse des Gesamtprozesses werden dem Stadtrat zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorgelegt und bilden die Grundlage für die zukünftige strategische Steuerung.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

☒ ja, positiv*

☐ ja, negativ*

☐ nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

☐ ja*

☐ nein*

*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☒ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: Tabelle Evaluierung Nstrategie Beschlussvorlage Mai 2026

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Maßnahmen Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Erlangen

Handlungsfeld/Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Erfolgsindikatoren	Amt	Status 2025/2026
Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft / Bildungsgerechtigkeit	sukzessive Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung	Ab 2026	Jährlicher Bedarfs- und Planungsbericht	40/ 51	Amt 51 und 40: Die Umsetzung des Rechtsanspruch Ganztagesbetreuung Grundschule wird vorangetrieben. Es wurde ein Versorgungsziel von 90% beschlossen und derzeit gibt es eine Versorgungsquote von 82%. Der jährliche Bestands- und Planungsbericht ist auch 2025 erschienen.
Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft / Bekämpfung der Diskriminierung	Bis zum Jahr 2026 wurden mindestens fünf Informationskampagnen bzw. Aktionen zum Thema Antidiskriminierung gemeinsam mit Erlanger Vereinen oder Unternehmen realisiert.	Bis 2026	Kampagnen/Veranstaltungen/Aktionen	13	Erklärung zum Nahostkonflikt "Salam-Shalom-Friede" der Stadt gemeinsam mit dem AIB, der jüdischen Gemeinde und der islamischen Religionsgemeinschaft, der islamischen Gemeinde und der Türkisch-islamischen Gemeinde Nov 2023. Black History Week 2024. Ausstellung zur Erlanger Kolonialgeschichte im Stadtarchiv 2025. Wochen gegen Rassismus 2024, 2025, 2026. Veranstaltungen zum 8. März und zum 25.11. und zum CSD in den Jahren 2024, 2025 und 2026 Die „Erlanger Erklärung für Vielfalt, Respekt und Toleranz“ wurde im Jahr 2025 von über 40 Organisationen der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft erarbeitet. Weitere an der Unterzeichnung interessierte Organisationen und Unternehmen werden nach der Erstunterzeichnung eingeladen. Ziel ist es, dass die Unterzeichner*innen gemeinsam das gleichberechtigte und solidarische Zusammenleben festigen, weiter gestalten und so konstruktiv mit der Vielfalt in unserer Stadt umgehen. Dieses Netzwerk trägt dazu bei, gemeinsame Werte zu schützen, Ressourcen zu bündeln und Kooperationen zu stärken. Vielfaltskonferenz zur Erlanger Erklärung 2025 und 2026. Fortführung der Partnerschaft für Demokratie ab 2025

Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben / nachhaltige Beschaffung und Vergabe	Verstärkung der Aktivitäten zur Förderung der Bio-Landwirtschaft, z.B. durch Bewerbung für das Bundesprogramm „Förderung von Bio-Wertschöpfungsketten“ mit dem Ziel diese in Erlangen zu stärken.	Bewerbung bis 2024 Umsetzung bei Erfolg ab 2024	Eingereichte Bewerbung Bei Erfolg Konkretisierung und Umsetzung	31	Die Bewerbung für das Bundesprogramm zur Förderung von Biowertschöpfungsketten konnte nicht umgesetzt werden, da die geforderten Voraussetzungen – insbesondere die Einbindung eines wirtschaftlichen Kooperationspartners sowie weiterer zu erfüllender Indikatoren – nicht ausreichend erfüllt werden konnten. Aus diesem Grund wurde von einer Antragstellung abgesehen und das Projekt in der vorgesehenen Form verworfen.
Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben / nachhaltige Beschaffung und Vergabe	Die Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung wird erstellt, umgesetzt und auf die städtischen Tochterbetriebe ausgeweitet. Die Dienstanweisung enthält Regelungen zu Beschaffungen und Vergaben mit städtischen Finanzmitteln durch städtische Organisationseinheiten wie Referate, Ämter und Dienststellen, Kindertagesstätten sowie durch Schulen, für die die Stadt Erlagen Sachaufwandsträgerin ist.	Erstellung 1. Halbjahr 2024 Ausweitung ab 2025	Dienstanweisung	11, 31, alle	Sachstand / Zusammenfassung der Rückmeldungen der Ämter Die ursprünglich geplante Erstellung einer Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung wurde nicht umgesetzt. Stattdessen wurde durch das Amt für Umweltschutz und Energiefragen ein Leitfaden für nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln und Catering erarbeitet. Dieser wurde im UVPA am 08.04.2025 zur Kenntnis genommen. Der Leitfaden enthält insbesondere Vorgaben zu den Themen Bioqualität, fairer Handel sowie vegetarische und vegane Angebote und richtet sich an die städtischen Organisationseinheiten. Die Rückmeldungen der Ämter zeigen, dass die Inhalte des Leitfadens in der Praxis überwiegend berücksichtigt werden: In den Bereichen Kindertageseinrichtungen und Schulen (Ämter 51 und 40) erfolgt die Umsetzung bereits umfassend im Rahmen der Vergabe von Verpflegungsleistungen. Mehrere Ämter (u. a. Amt 11 sowie das Amt für Stadtplanung und Mobilität) geben an, den Leitfaden bei Beschaffungen und Beauftragungen entsprechend zu berücksichtigen. Auch weitere Einrichtungen (z. B. EJC) orientieren sich an den Vorgaben des Leitfadens. Einschränkend wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der aktuellen Haushaltslage insgesamt nur in geringem Umfang Bewirtungen und Catering stattfinden. Die ursprünglich vorgesehene Ausweitung auf städtische Tochterbetriebe wurde bislang nicht weiterverfolgt.

					Aktuell ist vorgesehen, aufbauend auf dem bestehenden Leitfaden eine weitergehende Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung zu erarbeiten (Federführung Amt 31, in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbeirat).
Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben / nachhaltige Verpflegung	Die Dienstanweisung enthält auch Regelungen zu den von der Stadt verwendeten Lebensmitteln. Diese Regelungen hinsichtlich Bioqualität, fairer Handel und vegetarischem/veganen Angebot sind von den Dienststellen einzuhalten.	Ab Inkrafttreten	Handeln nach Dienstanweisung	Alle	Siehe oben
Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben / nachhaltige Verpflegung	Ausrichtung und Finanzierung eines Biostadt-Tags, bevorzugt im Rahmen des Erlanger Herbstes.	Ab 2023 jährlich	Biostadt-Tag	31	Der Erlanger Biotag findet seit 2023 jährlich im Rahmen des Erlanger Herbstes statt. Es handelt sich um einen Verbraucher*innen- und Informationsmarkt in der Wasserturmstraße mit bis zu 20 Standbetreibenden: landwirtschaftliche Betriebe, Gastronomie, Fairtrade/ Lebensmittelrettung, Beratung, Bildungsaktionen. Seit 2026 ist der Landkreis Erlangen-Höchstadt Kooperationspartner des Biotags, seit 2025 erfolgt eine Teilnehmendenakquise in Stadt und Landkreis.
Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben / nachhaltige und ressourcenschonende Stadtgesellschaft	ZAM Pilotstelle Werkzeugverleih Werkzeugverleih im Stadtteil Erlangen Ost "Bibliothek der Dinge" in der Stadtbibliothek (z.B. E-Bookreader, Energiemessgerät)	Ab 2024	Eröffnung Verleihstationen und Evaluierung ab dem 2. Jahr nach Eröffnung	47, 41, 42	Amt 41: Gib-und-Nimm-Schränke in den Stadtteilzentren Kulturpunkt Bruck, Die Villa, Die Scheune umgesetzt Kleider-/Pflanzentauschbörsen im Kulturpunkt Bruck fortlaufend In den Stadtteilzentren verschiedene Angebote zu den o.g. Themen in Form von Vorträgen, Workshops, Mitmach-Aktionen, gemeinsamem Kochen ... fortlaufend ZAM Pilotstelle Werkzeugverleih: Der Werkzeugverleih ist nicht weiterentwickelt worden. Der Aufwand für das Verleihen, inkl. Prüfen / Warten, ist eher nicht leistbar. Bibliothek der Dinge: Die Nachfrage und Sensibilität für das Thema Nachhaltigkeit steigt in unserer

					Gesellschaft stetig an. Bibliotheken agieren bereits als nachhaltige Institution. Sie stellen Information, Wissen und Medien, langfristig und niederschwellig für alle zur Verfügung. Mit dem Projekt „Bibliothek der Dinge“, möchte die Stadtbibliothek Erlangen eine weitere Möglichkeit anbieten, den Alltag nachhaltiger zu gestalten. Dinge die selten gebraucht oder vor einer Anschaffung erst einmal getestet werden möchten, stehen hier zur Ausleihe zur Verfügung. Dies fördert ein nachhaltiges Konsumverhalten und einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Start: voraus. 01.06.26
Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben / nachhaltige und ressourcenschonende Stadtgesellschaft	Transformation des Sozialkaufhauses zum Second-Hand Kaufhaus 2.0.	Bis 2026	Umgestaltung/Umorganisation des Sozialkaufhauses	EJC	Das Sozialkaufhaus Erlangen ist ein etabliertes Beschäftigungsprojekt des Erlanger Jobcenters, das soziale und umweltpolitische Ziele durch die Wiederverwertung gebrauchter Waren verbindet. Es dient als zentrale Anlaufstelle für die Abgabe, Abholung und den Verkauf gebrauchsfähiger Haushaltswaren und wird von einer breiten Bevölkerungsschicht unterstützt. Eine Umwandlung in ein kommerzielles Second-Hand-Kaufhaus widerspricht seiner gemeinnützigen Zweckbestimmung sowie den gesetzlichen Aufgaben eines Jobcenters und ist zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage seitens des Jobcenters nicht realisierbar.
Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung / Schutz der Ressource Wasser und Hochwasserschutz	Entwicklung einer Starkregengefahrenkarte Umsetzung und Beratung der Bevölkerung auf dieser Grundlage	Bis 2025	Starkregengefahrenkarte Umsetzung und Beratung der Bevölkerung auf dieser Grundlage	31	Beauftragt, Fertigstellung 2026/27
Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung / Biodiversität und Artenschutz	Erstellung einer Biodiversitätsstrategie, inkl. Umsetzungskonzept.	Bis 2026	Biodiversitätsstrategie, inkl. Umsetzungskonzept	31	Status Juni 2026 ist: „in Bearbeitung, Zeitpunkt der Fertigstellung aufgrund personeller Situation nicht absehbar“
Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung / Der klimaangepasste und ökologische Umgang mit Flächen	Umbau des Zollhausplatzes zum „Klimaplatz“.	Bis 2026	Fertigstellung Zollhausplatz	61	Abschluss Entwurfsplanung bis Ende 2025, Umsetzung ab 2030 (im städtischen Invest-Haushalt auf Merkposten gesetzt), zuständig für den Abschluss der Entwurfsplanung ist VI/PET Klarstellung: Mit Beschluss 611/13472022/1 wurde der Prioritätenliste zur Entsiegelung von städt. Plätzen zugestimmt. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, diese Liste als Entscheidungshilfe zu berücksichtigen. Die Umsetzung konkreter

					Maßnahmen zur Umgestaltung und Entsiegelung war nicht Gegenstand des Beschlusses und des Auftrags an die Verwaltung. Aufgrund fehlender Ressourcen bisher keine Umsetzung
Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung / Der klimaangepasste und ökologische Umgang mit Flächen	Entsiegelung weiterer städtischer Plätze anhand der Prioritätenliste.	Ab 2024	Prioritätenliste	61	Klarstellung: Mit Beschluss 611/13472022/1 wurde der Prioritätenliste zur Entsiegelung von städt. Plätzen zugestimmt. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, diese Liste als Entscheidungshilfe zu berücksichtigen. Die Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Umgestaltung und Entsiegelung war nicht Gegenstand des Beschlusses und des Auftrags an die Verwaltung. Aufgrund fehlender Ressourcen bisher keine Umsetzung
Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften / Gute Arbeitsbedingungen bei der Stadtverwaltung	Die Diversität der Mitarbeitenden wird erhöht durch Aktivitäten aus dem Masterplan Personalmanagement und der Zusammenarbeit des Personalamtes mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt im Bereich Personalmarketing und Personalentwicklung.	Ab 2024	Diversitätsmerkmale im Personalbericht	11/13-3	Mitarbeit 13-3 in der Arbeitsgruppe Personalentwicklung und Personalmarketing. Diversity-Stadtpaziergang als fester Bestandteil der NWK-Ausbildung und der Führungswerkstatt. Mitarbeit beim Wertepapier. Ermutigungsklausel zu Vielfalt. Öffnung der Anforderungsprofile in Stellenausschreibungen, auch für ausländische Abschlüsse. Abbau von Hürden durch das neue Bewerbermanagement-system. Arbeitgeber- und Ausbildungsmarketing ist vielfältig ausgerichtet. In der Mitarbeitenden-befragung 2025 werden Fragen zu Gleichstellung und Vielfalt gestellt. Die neue DV "Umgang mit Diskriminierung, Belästigungen, sexualisierte Belästigungen und Mobbing" wurde mit 13-3 erarbeitet. Amt 11: Die Zusammenarbeit Amt 11 mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt wurde intensiviert; der Personalbericht enthält Statistiken zur Diversität der Beschäftigten (z.B. Migrationsquote der Nachwuchskräfte)
Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften / regelmäßige Nachhaltigkeitsberichterstattung	Eine regelmäßige Nachhaltigkeitskonferenz mit Betrieben und Arbeitgeberverbänden sowie Betriebsräten, Personalräten und	Ab 2025	Nachhaltigkeitskonferenz	13	Aufgrund der Haushaltslage derzeit nicht umsetzbar. (Hinweise: der Nachhaltigkeitstag konnte im Jahr 2025 durchgeführt werden, Finanzierung durch Spenden Aktivitäten im Rahmen der Klimaallianz durch Amt 31)

	Gewerkschaften wird durchgeführt - mit einem Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.				
Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften / Beschäftigungsteilhabe fördern	Schaffung von weiteren Teilhabearbeitsplätzen nach §16i SGBII.	Ab 2024	>20 Teilhabearbeitsplätze	EJC	Stand: Dez. 2025 14 Teilnehmer; 3 Warteliste 1 Geplant 28 Ausgeschlossen/Beendet
Globale Verantwortung & Eine Welt / Fairer Handel	Das Sozialamt setzt sich dafür ein, dass der ErlangenPass weiter um nachhaltige und fair gehandelte Produkte zu ermäßigten Preisen ergänzt wird.	Ab 2024	Angebote ErlangenPass	50	Wie bisher
Globale Verantwortung & Eine Welt / Bildung für nachhaltige Entwicklung	Strukturelle Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Erlanger Bildungslandschaft.	Ab 2024	Anzahl der BNE-Akteure, -Lernorte und -Veranstaltungen/Projekte	31/Bildungsbüro	Umfangreiches Programm des Amts für Umweltschutz und Energiefragen. Befragung von Kitas, Horten und Schulen zur Umsetzung von BNE 2024 durchgeführt. Etablierung einer Fachgruppe zur Weiterarbeit an BNE im Schulbereich seit 2026. Vernetzung mit Staatlichem Schulamt und BNE-Team Bayern. Lernortporträts und Karte der außerschulischen BNE-Akteure auf www.erlangen.de/bne-netzwerk . Regelmäßige Netzwerktreffen des Netzwerks „Bildung für Umwelt und Nachhaltigkeit in Erlangen“. Initialisierung eines Fortbildungs- und Beratungsprojekts zum Whole Kita Approach (Klimabiber) für Erlanger Kitas 2026-2028. Wegfall des städtischen BNE-Förderprogramms führt zur Abnahme an BNE-Projekten in der Stadt (qualitatives Evaluationsergebnis BNE-Netzwerk).
Wohnen & Nachhaltige Quartiere / Unterstützung von alternativen Wohnformen	Das Sozialamt richtet eine Wohnberatungsstelle zur Beratung über Wohnungsanpassung und alternative Wohnformen ein. Mit dem Verein ‚Hof e.V. – Wohnprojekte Alt und Jung‘ wird eine Kooperation für Beratungs- und Informationsangebote sowie Wohnstammtische	Ab 2024	Wohnberatungsstelle Kooperation	50	0,5 VZÄ in 504 geschaffen für Wohnberatung Austausche fanden statt: Kooperation, welche vertiefend dieses Thema fokussiert nicht proirisiert.

	zum Erfahrungsaustausch angestrebt.				
--	-------------------------------------	--	--	--	--

Ergänzungen Amt 41:

Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung / Biodiversität und Artenschutz:

Regenwasser-Auffangbehälter im Gemeinschaftsgarten/Kulturpunkt Bruck

⇒ umgesetzt

Solaranlage auf dem Dach der Pergola im Gemeinschaftsgarten/Kulturpunkt Bruck

⇒ umgesetzt

Ökotoilette im Gemeinschaftsgarten/Kulturpunkt Bruck

⇒ umgesetzt

Biodiverser Gemeinschaftsgarten/Kulturpunkt Bruck, z. B. große Insektenvielfalt, große Pflanzenvielfalt

⇒ fortlaufend

Insektenhotels in allen Stadtteilzentren

⇒ umgesetzt

Für neues Stadtteilhaus West in Büchenbach:

Regenwasser der Dachflächen und Oberflächenwasser der befestigten Platzflächen wird direkt den Bäumen und der Fassadenbegrünung über ein Baumrigolen-System zur Verfügung gestellt (Schwammstadt).

⇒ In Umsetzung

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

Formelle wie informelle Bildungsangebote zur nachhaltigen Entwicklung, auch mit Kooperationspartner*innen, z. B. mit BNE-Akteuren

⇒ Fortlaufend

Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft / Bildungsgerechtigkeit / Bekämpfung der Diskriminierung:

Stadtteilzentren und Vereinshäuser als Orte des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, des Abbaus von Teilhabe-Barrieren und der Bekämpfung der Diskriminierung durch vielfältige niedrigschwellige Angebote für alle, durch Möglichkeiten des Selbst- und Mitmachens und dadurch Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit sowie durch Erleben des Miteinanders in gemeinsamen Aktivitäten.

⇒ fortlaufend

Niedrigschwellige, formelle wie informelle Bildungsangebote für Erwachsene/Kinder in verschiedenen Bereichen, z. B. Gesundheit, Ernährung, Kreativität, Bewegung/Tanz, Natur, Nachhaltigkeit, auch Sprachkurse (Alphabetisierungs-, Deutsch-, Fremdsprachenkurse).

⇒ fortlaufend

Grundsätzlich zum Thema Nachhaltigkeit:

Gemeinschaftsgarten/Kulturpunkt Bruck als Ort der Nachhaltigkeit, Biodiversität und Artenschutz:

In vielen unterschiedlichen Bereichen wird hier Nachhaltigkeit gelebt und vermittelt, auch in Hinblick auf nachhaltigen Konsum, z. B. durch gemeinsames ökologisches Gärtnern, Ernten, Verarbeiten, Kochen und Essen

⇒ fortlaufend

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VII/31

Verantwortliche/r:
Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Vorlagennummer:
31/312/2026

Nachhaltigkeitsberichterstattung 2026: Stadt Erlangen als Projektkommune ausgewählt

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	14.07.2026	Ö	Kenntnisnahme	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	14.07.2026	Ö	Kenntnisnahme	
Stadtrat	30.07.2026	Ö	Kenntnisnahme	
Nachhaltigkeitsbeirat	17.09.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Stadt Erlangen wurde als eine von zehn Kommunen bundesweit für die Teilnahme am Projekt „Kommunale Nachhaltigkeitsberichte 2026“ ausgewählt. Grundlage war eine eingereichte Interessenbekundung.

Das Projekt wird durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global durchgeführt. Die SKEW unterstützt Kommunen bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene.

Im Jahr 2026 erhält die Stadt Erlangen eine fachliche Prozessbegleitung zur Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts.

Die Unterstützung umfasst insbesondere eine Bestandsaufnahme bestehender Aktivitäten im Kontext der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs), Workshops mit den Fachbereichen, redaktionelle Begleitung sowie den Austausch mit anderen Kommunen. Die Teilnahme ist kostenfrei; es ist ein personeller Beitrag innerhalb der Verwaltung erforderlich.

Die Projektkoordination erfolgt im Amt für Umweltschutz und Energiefragen.

Mit der Teilnahme verfolgt die Stadt Erlangen das Ziel, nachhaltige Entwicklung systematisch, transparent und wirkungsorientiert weiter in der Verwaltung zu verankern. Ein früherer Nachhaltigkeitsbericht bildet hierfür eine Grundlage, bedarf jedoch einer Aktualisierung.

Der neue Bericht dient dazu, Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 2030 strukturiert darzustellen, Fortschritte sichtbar zu machen und Handlungsbedarfe zu identifizieren. Gleichzeitig stärkt der Prozess die ämterübergreifende Zusammenarbeit sowie die Entwicklung von Indikatoren und Kennzahlen.

Zudem trägt der Bericht zur Transparenz gegenüber Politik und Öffentlichkeit bei und unterstützt die strategische Weiterentwicklung der kommunalen Nachhaltigkeitspolitik.

Anlagen:

- III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- IV. Zum Vorgang